

Sich selbst bilden,

ist eine Form der Emanzipation, die Attac seit seiner Gründung praktiziert.

Denn Attac ist nicht nur eine globalisierungskritische Organisation, sondern auch eine Bildungsbewegung. Auch hier in Darmstadt.

Im Selbststudium erarbeiten wir uns gemeinsam spannende Themen und diskutieren offen darüber.

Dabei wollen wir nicht unter uns bleiben.

Aus diesem Grund entstand 2012 diese Diskussionsreihe:

Visionen einer anderen Welt

Kommt vorbei!

Bringt Euch ein!

Oder hört einfach nur zu!

attac Darmstadt ...

... ist aktiv gegen Bankenmacht

... klärt mit Veranstaltungen zur Eurokrise auf

... beteiligt sich in vielen Bündnissen

... betreibt Bildungsarbeit

... und hat viele Ideen für eine gerechte, soziale und ökologische Globalisierung

Attac Darmstadt trifft sich jeden 1. und 3. Montag des Monats in der Bessunger Knabenschule (Ludwigshöhstraße 42)

ab 20 Uhr im BDP-Raum im Obergeschoss

www.attac-netzwerk.de/darmstadt



Visionen einer anderen Welt



Diskussionsreihe
2. Halbjahr 2016

„Mit der Demokratie neu beginnen“ Aufruf des Instituts Solidarische Moderne

Montag, 26. September 2016, 20 Uhr

Foyer, Bessunger Knabenschule

Im Mai 2016 veröffentlichte das Institut Solidarische Moderne den Aufruf „Mit der Demokratie neu beginnen - Gegen die Politik der Angst, für eine Politik der Hoffnung!“ Ziel ist es „dem Durchmarsch der Rechten auf der Straße und in Parlamenten ... den Beginn eines linken gesellschaftlichen Aufbruch entgegen (zu stellen): In lokalen politischen Foren – von unten nach oben und quer zu politischen Organisationen, Parteien und Verbänden – soll um das Programm und die Projekte eines solchen solidarischen Aufbruchs gerungen werden“. Dabei geht es um einen breiten Diskussionsprozeß und Antworten für eine solidarische Gesellschaft und die Bildung eines linken gesellschaftlichen Pols.

Die Gründung einer linken Organisation ist nicht das Ziel, auch wenn als erster Meilenstein die Bundestagswahl im Herbst 2017 ansteht. Letztlich es geht „um die Durchsetzung eines gemeinsamen linken Projekts ..., um die wirkliche Umwälzung dieser Gesellschaft: sozial, ökologisch, gerecht und solidarisch.“ betont Vorstandssprecher Thomas Seibert.

Wir wollen als attac Darmstadt darüber diskutieren.

Europa am Scheideweg. Demokratische Alternativen und Perspektiven

Montag, 24. Oktober 2016, 20 Uhr

Foyer, Bessunger Knabenschule

Die Idee vom vereinten Europa wurde durch die schrecklichen Erfahrungen zweier Weltkriege beflügelt. Die Überwindung von Nationalismus und Nationalstaat wurde und wird von vielen als friedensstiftend angesehen. Daß der Friedensnobelpreis an die EU ging, erscheint folgerichtig. Europa - die große Idee von Frieden, sozialer Gerechtigkeit und Demokratie. Sind diese Ideen aber wirklich die treibenden Kräfte des „Projekt Europa“? Wie friedlich ist die EU, wenn EU-Staaten an immer mehr militärischen Interventionen beteiligt sind?

Wie steht es um soziale Gerechtigkeit, wenn die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird und ganze Regionen, wie Griechenland, verarmen? Wie steht es um die Demokratie, wenn die EU-Institutionen demokratische Entscheidungen aushebeln? Sei es die Mißachtung des griechischen „Oxi“ (Nein) oder aktuell die Umgehung der nationalen Parlamente bei der beabsichtigten vorläufigen Inkraftsetzung von CETA.

Wo steht das Projekt Europa? Ist der Brexit ein Indiz für ein Auseinanderbrechen? Dies wünschen sich die Rechten und neuen Nationalisten, denen wir nicht das Feld überlassen wollen. Welche Alternativen gibt es auf der Seite der demokratischen Kräfte und wie stehen wir selbst dazu?

Welche Macht & welche Verantwortung haben wir als Konsumenten?

Montag, 28. November 2016, 20 Uhr

Foyer, Bessunger Knabenschule

Auf der Welt werden pro Jahr 1,5 mal mehr Ressourcen verbraucht, als die Erde innerhalb dieses Zeitraums nachhaltig zur Verfügung stellen kann (WWF Living Planet Report 2014). Diese Ressourcen werden von Konzernen verarbeitet, deren oberstes Ziel die Gewinnmaximierung ist. Für den Profit werden Menschen und Natur rücksichtslos ausgebeutet, mit schwerwiegenden Folgen für die Umwelt, Menschen und nachfolgende Generationen. All das ist nichts neues, es ist allgemein bekannt. Die Verantwortung wird auf die Konzerne und Politik abgeschoben. Aber würde Apple so viele I-Phones produzieren, wenn jeder die alten Geräte nutzen würden bis sie irreperabel kaputt sind? Welche Macht und damit auch Verantwortung haben wir als Konsument? Können wir durch bewusstes Konsumverhalten nicht Ressourcenverbrauch und Produktionsbedingungen verändern?

Die Clean Clothes – Kampagne versucht seit 1990 die Produktionsbedingungen von Kleidung zu verbessern. Welche Erfolge hatte diese Konsumentenbewegung bisher? Welche anderen Versuche von „unten“ können uns in unseren Verhalten bestärken ?